Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels in London. Leipzig, Donnerstag, 15. Februar 1872. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M7145486

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels in London. Leipzig, Donnerstag, 15. Februar 1872

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: RGASPI f. 1 op. 5 d. 2766
Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen blauem Papier. Liebknecht hat drei Seiten vollständig beschrieben, die vierte Seite ist leer. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Der Briefumschlag ist überliefert; darauf handschriftliche Adressierung, eine 2-Groschen und eine ½-Groschen-Briefmarke sowie mehrere Poststempel: „LEIPZIG IV. 8 / 15 / FEB. / 72“ (dreimal), „P. D.“ (rot) und „LONDON N.W. / D 6 / PAID / FE 17 / 72“ (rot).

Absender: Wilhelm Liebknecht
Schreibort: Leipzig
Schreibdatum: 1872-02-15

Empfänger: Friedrich Engels
Empfangsort: London

| 15 Febr. 72.

Lieber Engels!

Anbei eine Rechnung[a], die mir unser Expediteur vor einger Zeit gab; falls die Sache bereits geregelt sein sollte, werde nicht zu grimmig, und entschuldige es mit dem Personenwechsel. Die jetzige Expedition hat jedenfalls das Geld nicht von Dir bekommen. –

Den beiliegenden BriefSentiñon[c]'s legt in Euer Archiv[b]; wo nicht erbitte ich mir ihn zurück. Daß S. zurückgetreten, ist sehr gut, er war die Seele der Abstentionisten, in Basel sehr dick mit dem Lump Richard[d], natürlich auch mit Bakunin[e]; und, ich muß sagen, der fanatische Haß des Menschen gegen die republikanische Partei riecht etwas nach der Polizeistube. Eine Correspondenz haben wir übrigens noch nicht aus Barcelona erhalten und fürchte ich fast, die Redakteure der Federación[f] sind gefaßt. –

Vorgestern war Pio[g], Redakteur des „Sozialisten[h]“ hier, – er kam von Genf, wo er (durch Becker[i]'sche Eseleien verleitet) den Sitz des eigentlichen Genaralraths vermuthet hatte, und sich durch eigne Anschauung hatte orientieren wollen. Zum Glück zwang ihn seine mangelnde Kenntniß des Französischen wesentlich mit Becker und den deutschen Internationalen zu verkehren, so daß er von Bakunistischen Anfechtungen frei blieb. Ich habe Alles sehr ausführlich mit ihm besprochen, und ich denke, die Copenhagener werden sich der unsaubren Elemente entledigen, die auch dort eingeschmuggelt worden sind und sich eingeschmuggelt haben.

Gegen die Schweitzerlinge, die jetzt in Schleswig-Holstein ihren Hauptsitz haben – in Hamburg sind sie von unseren Leuten zurückgedrängt und in Auflösung gebracht worden – wird | nun von Dänemark und von Hamburg aus ein kombinirter Angriff gemacht werden, der jedenfalls seinen Zweck erreicht. –

Apropos Pio[j] beklagt sich über Schreibfaulheit des Generalraths; ich rieth ihm, sich direkt en Dich zu wenden; Mottershead[k] kann wahrscheinlich kein Dänisch, und Englisch versteht Pio mindestens nicht gut. Wie dem aber sei, sorge für promte Correspondenz. Überhaupt muß Euer Sekretariat besser auf dem Damm sein. –

Mit Malon[l] in Genf stehe ich in Verbindung, auch mit Gambon[m] in Lausanne; ich hoffe auf Beide, und durch sie auf die tüchtigeren Communeflüchtlinge wirken zu können. –

In Berlin geht's vorwärts; unser dortiger Verein[n] ist durch Schweitzer[o]ianer-Fäuste aus seinem Quietismus aufgerüttelt worden, was sehr gut; ich wollte die Leutchen bekämen den Buckel noch einmal recht voll geschlagen. Die „Demokratische Zeitung[p]“, von dem unfähigen Lübeck[q] zu Einem großen Gemeinplatz gemacht, eilt dem Bankrout zu, und dann gründen wir eine Vereins- resp. Arbeiterzeitung, wozu Hirsch[r] jetzt die nöthigen Vorbereitungen trifft. Dann ist's vorbei mit dem „Neuen[s]“ und seinem Anhang. –

Einige Schneider[u]iana in heutigem „Volksstaat[v]“ werden Euch interessiren[t]. –

Ist Outine[w] in Genf zuverläßig? –

Über Stefanoni[x] hast Du mir noch nicht geschrieben. Es scheint mir fast, da ich Dir verschiedne dringende Fragen gestellt, die sämmtlich unbeantwortet geblieben – daß ein Brief von Dir gestiebert worden. – Die Marken sind angekommen[y], die Statuten[z]| fertig. Ihr erhaltet Eure Exemplare sobald sie broschürt sind. Der Verkauf macht sich sehr gut, und wir sind uns jetzt auch vollkommen klar über den modus procedendi. Das Gesetz wird skrupulös eingehalten. – Die Idee mit den Marken war sehr gut.

Und nun last not least, etwas Persönliches. Ich bin in gräulicher Geldklemme, meine 300 reichstaler bei Cameron[aa] sind futsch, in ein paar Wochen beginnt der Prozeß[ab], und bis dahin muß ich wenigstens meine seit Neujahr fällige Miethe bezahlt haben, wenn ich nicht meine Familie den größten Unannehmlichkeiten aussetzen will; in der Volksstaat[af]kasse ist Ebbe, und, obgleich mein Gehalt erhöht worden, kann ich nur gerade das zum täglichen Leben Nothwendige erhalten. Mit 5 £. wäre das Hauptloch wenigstens zugestopft. Kommen wir frei, dann werde ich wohl bald im Stand sein, Dich zurückzubezahlen. Und wenn wir sitzen müssen, vielleicht auch. Ich habe nemlich verschiedne literarische Projekte, die mir voraussichlich Geld, möglicherweise viel Geld einbringen werden. Unter Andern eine Englische Übersetzung des neusten Wuttke[ah]'schen Werks über Ursprung und Geschichte der Schrift[ag] (writing) das in England sicherlich ziehen wird.

Beiläufig glaube ich nicht, daß man uns mehr als 1 Jahr geben kann, da bei unserer Entlassung in dem betr. Bescheid ausdrücklich erwähnt wurde, wenn wir der „Vorbereitung zum Hochverrat“ schuldig seien, dann nur „in der mildesten Form“. Damals war die Amnestie beschlossen; jetzt weht freilich ein anderer Wind, indeß an die damalige Erklärung ist das Gericht doch gebunden. Caeterum censeo: wir werden freigesprochen. – Morgen empfangen die Braunschweiger definitiven Bescheid[aj].

Herzliche Grüße und „nichts für ungut“

Dein
W. L.

|([Umschlag]) F. Engels Esq.
122 Regent's Park Road

N.W.
Ppr. London.

Erläuterungen

a) Die Beilage ist nicht überliefert.

b) Vermutlich handelte es sich um L. C. G. Sentiñon an W. Liebknecht, 26. Januar 1872 (Vorhanden im IISG, Herman Jung Papers, Inv.-Nr. 978). mit der Notiz von Engels: „26 Jan. 72. / Sentiñon an Liebknecht“).

c) Sentiñón, Gaspar (etwa 1835-1903)

d) Richard, Albert Marie (1846-1925)

e) Bakunin, Michail Aleksandrovič (1814-1876)

f) La Federación

g) Pio, Louis (1841-1894)

h) Socialisten

i) Becker, Johann Philipp (1809-1886)

j) Pio, Louis (1841-1894)

k) Mottershead, Thomas (ca. 1825-1884)

l) Malon, Benoît (1841-1893)

m) Gambon, Charles Ferdinand (1820-1887)

n) Allgemeiner Berliner Arbeiterverein

o) Schweitzer, Johann Baptist von (1833-1875)

p) Demokratische Zeitung

q) Luebeck, Carl (-)

r) Hirsch, Carl (1841-1900)

s) Neuer Social-Demokrat

t) Wer ist Joseph Schneider? In: Der Volksstaat. Leipzig. Nr. 14, 17. Februar 1872 (FES).

u) Schneider, Joseph (-)

v) Der Volksstaat

w) Utin, Nikolaj Isaakovič (1845-1883)

x) Stefanoni, Luigi (1842-1905)

y) Nicht überlieferter Brief von Marx an W. Liebknecht, vor dem 15. Februar 1872.

z) Zotero Link für: Statuten

aa) Cameron, Andrew Carr (1834-1892)

ab) Nach der Verurteilung im Leipziger Hochverratsprozess (11. bis 26. März 1872) gegen Wilhlem Liebknecht[ac], August Bebel[ad] und Adolf Hepner[ae] mußten Liebknecht und Bebel eine zweijährige Festungshaft auf Schloss Hubertusburg in Wermsdorf verbringen.

ac) Liebknecht, Wilhelm (1826-1900)

ad) Bebel, August (1840-1913)

ae) Hepner, Adolf (1846-1923)

af) Der Volksstaat

ag) Heinrich Wuttke: Die Entstehung der Schrift, die verschiedenen Schriftsysteme und das Schrifttum der nicht alfabetisch schreibenden Völker. Leipzig 1872[ai].

ah) Wuttke, Heinrich (1818-1876)

ai) Zotero Link für: Heinrich Wuttke: Die Entstehung der Schrift, die verschiedenen Schriftsysteme und das Schrifttum der nicht alfabetisch schreibenden Völker. Leipzig 1872

aj) Siehe Erl. zu W. Liebknecht an Engels 20.2.1872.

Kritischer Apparat